



FlexiBalance



Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Die Bedeutung flexibler Beschäftigung für die Zukunft

Kerstin Hattar

Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen

Director Operations Nord,
Mitglied der Geschäftsleitung



BEFÖRDERT VOM



Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Warum werden Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer wichtiger?

- bereits 2006 fehlten trotz hoher Arbeitslosigkeit 400.000 Hochqualifizierte, Akademiker und Fachkräfte (DIHK)
- dem gegenüber standen in 2006 153.215 arbeitslos gemeldete Berufsrückkehrerinnen (hib-Meldung des Deutschen Bundestages vom 23.01.2007)
- durch den demographischen Wandel sinkt die Anzahl der Erwerbsfähigen kontinuierlich, es steigt die Bedeutung alleinerziehender Fachkräfte und deren Möglichkeit auf Betreuungsangebote zurückzugreifen

BEFÖRDERT VOM



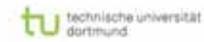
Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Wie viele Frauen kehren nach Elternzeit in Ihren Beruf zurück?

- 59% (West), bzw. 63% (Ost) der Betroffenen mit Kindern bis zu 3 Jahren würden bei geeigneten Rahmenbedingungen gerne wieder arbeiten
- 40% der Frauen in West-, und 22% in Ostdeutschland, kehren nach dreijähriger Familienzeit nicht an ihren Arbeitsplatz zurück



FlexiBalance



Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Steigende Zahl Alleinerziehender?

- Anzahl der Alleinerziehenden steigt kontinuierlich an (1,3 auf 1,6 Millionen zwischen 1996 und 2006)
- dementsprechend sind 16% aller Familien „Einelternfamilien“
- in 87% der Fälle sind Alleinerziehende weiblich

BEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.
Projekträger im DLG



Förderstichpunkt
Ganzheitliche und Stabilität

Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Steigende Zahl pflegender Angehöriger?

- bereits 2007 waren 2,25 Millionen Menschen pflegebedürftig (perspektivischer Anstieg bis 2050 auf über 5 Millionen)
- hiervon werden über 2/3 in häuslicher Pflege betreut
- 23% der Hauptpflegepersonen gleichzeitig berufstätig
- Zwei Drittel der Pflegepersonen sind im erwerbsfähigen Alter (vgl. berufundfamilie gGmbH, Hrsg. 2007)

→ Dem Arbeitsmarkt geht somit ein Großteil
guter Arbeitskräfte verloren.

Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Wo liegen die Probleme von Berufsrückkehrern/innen?

- Unterqualifikation ist i.d.R. kein Problem, gegenteilig gehen Unternehmen durch familienbedingte Auszeiten hochqualifizierte und innovative Mitarbeiter/innen verloren
- Probleme sind viel mehr zu suchen beim Fehlen geeigneter:
 - familiärer Unterstützungsangebote,
 - flexibler Beschäftigungskonzepte,
 - flexibler Arbeitszeitkonzepte oder
 - flexibler Betreuungskonzepte
- erwartete Familienfreundlichkeit bereits heute für Studierende mit überdurchschnittlichem Abschluss Entscheidungskriterium für potentielle Arbeitgeber (39% der weiblichen und 28% der männlichen Absolventen)

Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Wie ist die gesellschaftliche Wahrnehmung?

- Bewerber mit familiären Verpflichtungen mit dem Wunsch nach Berufstätigkeit könnten sich nicht um ihre Kindern kümmern, sie seien „Rabeneltern“.
- Die alleinige Versorgung eines Kindes/Angehörigen wird von Arbeitgebern automatisch als problematisch eingestuft.
- Bewerber mit familiären Verpflichtungen werden auf Ihre Situation reduziert, es erfolgt keine Einschätzung des tatsächlichen Leistungswillens oder des Leistungspotential.

→ Berufliche Tätigkeit bei gleichzeitiger Betreuung von Kindern oder Angehörigen ist gesellschaftlich nicht anerkannt und wird durch alte Muster stigmatisiert

Work-Life-Balance in flexiblen
Arbeits- und Beschäftigungsformen

Was braucht Deutschland?

- Innovative Konzepterarbeitung für benachteiligte Personengruppen zur Teilhabe am Erwerbsleben
- vorausschauend alle Ressourcen nutzen um dem Fachkräftemangel zu begegnen
- Verantwortung übernehmen und den tatsächlichen Problemen alleinerziehender Menschen aktiv begegnen
- Aufklärung subjektiv wahrgenommener, aber inkorrekt, Annahmen über Alleinerziehende

→ Einen stärkeren Paradigmenwechsel in der Sichtweise und dem Umgang mit alleinerziehenden Menschen in Deutschland